

Sehr geehrter Herr Generalsekretär, lieber Reverend Lee,

im Namen der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und des Berliner Missionswerkes möchte ich mich herzlich für die Einladung zum Einweihungs- und Gründungsgottesdienst der Kirche der Versöhnung und des Friedens nahe der innerkoreanischen Grenze bedanken.

Wir gratulieren der Presbyterianischen Kirche der Republik Korea zu diesem neuen und besonderen Ort für Gottesdienst und Friedensarbeit. Er ist ein sichtbares Zeichen für den Weg, den die PROK seit vielen Jahren in Solidarität mit allen Menschen in Nord- und Südkorea beschreitet. Wir freuen uns sehr, an diesem für die PROK so wichtigen Ereignis teilnehmen zu können. Die Montagsgebete in Leipzig und später an vielen anderen Orten sind für uns auch heute noch eine Quelle der Inspiration in unserem Wunsch nach Frieden und Versöhnung. Und wie Sie schreiben, haben sie tatsächlich klein angefangen und sich zu einer großen Bewegung entwickelt. Dafür wesentlich war, an der Hoffnung festzuhalten und sich nicht entmutigen zu lassen.

Wir hoffen und beten mit Ihnen, dass der von Ihnen begonnene Kreuzweg der Versöhnung eine Erfüllung erlebt, wie wir sie in Deutschland erleben durften. Die Kapelle der Versöhnung in der Bernauer Straße in Berlin ist eine bleibende Erinnerung an dieses beglückende Ereignis für unser Land und unsere Kirche, aber auch an die fortdauernde Aufgabe der Versöhnung.

Heute sind unsere Gedanken und Gebete bei Ihnen. Möge Gottes versöhnende Kraft an diesem besonderen Ort wirken und Ihnen Kraft geben für den Weg, auf dem Sie unterwegs sind.

Wir grüßen Sie von Herzen und senden unsere Segenswünsche!

Pfarrerin Barbara Hustedt

Stellvertretende Direktorin des Berliner Missionswerkes
Referentin für Ökumene und Weltmission